

Schweiz am Wochenende

Ausgabe Luzerner Zeitung

Verleger: Peter Wanner.

Chefredaktor: Patrik Müller (pmü).

Geschäftsführung: Dietrich Berg.

Chief Product Officer: Mathias Meier.

Werbemarkt: Markus Fischer, Paolo Placa.

Lesermarkt: Bettina Schibli.

Ombudsman: Rudolf Mayr von Baldegg, rmbv@advoweggshaus.ch.

Redaktion Luzerner Zeitung

Chefredaktion: Christian Peter Meier (cpm), Chefredaktor; Cyril Aregger (ca), Stv. Chefredaktor; Robert Bachmann (bac), Leiter Produktion & Services; Rahel Hug (rh), Chefredaktorin Zuger Zeitung; Martin Messmer (mme), Stv. Chefredaktor und Co-Leiter Online.

Redaktionsleitung: Florian Arnold (zf), Leiter Redaktion Urschweiz; Lukas Nussbaumer (nus), Stv. Leiter Regionale Ressorts; Arno Renggli (are), Leiter Gesellschaft und Kultur;

Leitung regionale Ressorts: Christian Peter Meier (cpm); Lukas Nussbaumer (nus), Chefreporter Politik.

Stadt/Region Luzern: Robert Knobel (rk), Leiter; Stefan Dähler (std); Meret Häuselmann (mha, Volontärin); Roman Hodel (hor); Simon Mathis (sma); Sandra Peter (spe); Sandro Renggli (sre, Volontär); Gianni Walther (gwa); Sandra Ziegler (sam).

Kanton Luzern: Livia Fischer (lf), Leiterin; Susanne Balli (sbj); Reto Bieri (rbi); Federico Gagliano (fg); Jonas Hess (jh); Fabienne Mühlmann (fmü); Yann-Alexander Hage (yah, Stagiaire).

Produktionsdesk Zentralschweiz: Simon Zollinger (sez), Leiter Produktionsdesk Zentralschweiz; Nicole Aeschliemann (nae); René Barmettler (reb); Nathan Keusch (nke).

Online-Redaktion: René Meier (rem), Co-Leiter; Martin Messmer (mme), Stv. Chefredaktor und Co-Leiter Online; Alexander von Däniken (avd), Chefreporter; Larissa Gassmann (lga); Stefanie Geske (stg); Christian Glaus (cgl); Silvio Frei (sfr); Roman Loeffel (rol, Video); Zéline Odermatt (z0); Roger Rüegger (rg); David von Moos (dvm); Julie Seifert (js); Ernst Zimmerli (zim).

Regionale Wirtschaft: Maurizio Minetti (mim), Leiter; Perucchi Alessandro (pal); Gregory Remez (gr).

Sport: Claudio Zanini (cza), Leiter; Turi Bucher (tbu); Daniel Wyrsch (dw); Philipp Zurfluh (pz). Sportjournal: Sven Aregger (ars).

Ressortgruppe Gesellschaft und Kultur: Arno Renggli (are), Leiter Kultur; Susanne Holz (sh); Diana Tobler (dst). Apero: Regina Grüter (reg). Forum: Daniela Bühler (db).

Gestaltung und Produktion: Boris Bürgisser (bob), Leiter Foto/Bild; Lene Horn (lh), Leiterin; Plus Amrein; Patrick Hürlimann (pat); Manuela Jans-Koch; Sara Schuppman-Wüest; Dominik Wunderli. Seitenproduktion: Clemens Fritsch (cf); Martin Ludwig (mlu); Sinem Seekin.

Adresse: Maihofstrasse 76, 6002 Luzern. Telefon: 041 429 51 51. E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch.

Zentralredaktion CH Media

Chefredaktor: Patrik Müller (pmü).

Stv. Chefredaktoren: Doris Kleck (dk), Co-Leiterin Bundeshaus; Yannick Nock (yno), Leiter Online; Raffael Schuppisser (ras), Leiter Kultur, Leben/Wissen.

Leiter Produktion & Services: Robert Bachmann (Mitglied der Chefredaktion).

Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (wan), Co-Ressortleiterin; Doris Kleck (dk), Co-Ressortleiterin; Christoph Bernet (cbe); Maja Briner (mjb); Stefan Bühler (sbü); Henry Habegger (hay); Kari Kälin (kä); Benjamin Rosch (bro); Othmar von Matt (att); Chiara Stäheli (chl); Joëlle Weil; (jwe, Podcast).

Nachrichtenressort: Gina Bachmann (gb); Michael Graber (mg); Samuel Thomi (sat).

Reporter: Jürg Ackermann (ja); Francesco Benini (be, Leiter Meinung); Andreas Maurer (mau); Kurt Pelda (K.P.); Pascal Ritter (rit); Deborah Stoffel (des).

Wirtschaft: Florence Vuichard (fv), Leitung; Stefan Ehrbar (ehs); Christian Mensch (cm); Pascal Michel (mpa); Niklaus Vortobel (nov); Benjamin Weinmann (bwe); Daniel Zulauf (dz).

Kultur: Julia Stephan (jst), Teamleitung; Christian Berzins (bez); Hansruedi Kugler (hak); Stefan Künzli (sk); Daniele Muscionico (MD); Anna Raymann (ray); Julian Schütt (js); Tobias Sedlmair (tsm); **Leben/Wissen:** Sabine Kuster (kus, Teamleiterin); Annika Bangertner (ab); Bruno Knecht (kn); Rahel Empi (rae); Stephanie Schrydregg (sny).

Sport: François Schmid (fsc, Ressortleiter); Raphael Gutzwiller (g); Simon Häring (sh); Rainer Sommerhalder (rs); Dan Umer (dur); Simon Wespil (swe); Dominic Wirth (dow); Etienne Wulleimann (ewu).

Ausland: Fabian Hock (fho), Ressortleiter; Daniel Fuchs (dfu); Natasha Hähni (nah); Bojan Stula (bos).

Korrespondenten: Stefan Brändle (Paris); Hansjörg Friedrich Müller (Berlin); Remo Hess (Brüssel); Renzo Ruf (Washington).

Datenjournalismus: Stefan Trachsel (trs, Leitung); Zae Gwerder (zg); Tim Naef (tn); Ruben Schönenberger (rus); Alexandra Stark (as); Mark Walther (mwa).

Produktentwicklung: Martin Oswald (mos, Leitung); Jolanda Riedener (jor).

Art Direction: Micha Wernli (mia, Zentralredaktion); Brigitte Gschwend (bgs, Schweiz am Wochenende).

Infografik: Stefan Bogner (stb, Leiter); Jana Breder (jbr); Oliver Marx (mop); Martin Ludwig (mlu); Leoni Tobia (let).

Video-Unit: Nicole Caola (nic), Roman Loeffel (rio), Sarah Wagner (swa).

Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch

Service

Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 058 200 55 55, aboservice@chmedia.ch.

Anzeigen: LZ-Empfang, Maihofstrasse 76, 6002 Luzern, Tel. 041 429 52 52, E-Mail: inserate-lzmedien@chmedia.ch, Postadresse: CH Regionalmedien AG, Maihofstrasse 76, 6002 Luzern.

Technische Herstellung: CH Media Print AG/CH Regionalmedien AG, Maihofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 51 51.

Auflage und Leserzahlen: Verbreitete Auflage: 53 358 Ex. (WEMF 2023). Davon verkaufte Auflage: 49 339 Ex. (WEMF 2023). Gesamtanfrage: Verbreitete Auflage: 94 373 Ex. (WEMF 2023). Davon verkaufte Auflage: 86 727 Ex. (WEMF 2023). Leser: 245 000 (MACH Basic 2023-2). Verbreitete Auflage Gesamtanfrage CH Media: 292 018 Ex. (WEMF 2023). Davon verkaufte Auflage: 273 333 Ex. (WEMF 2023).

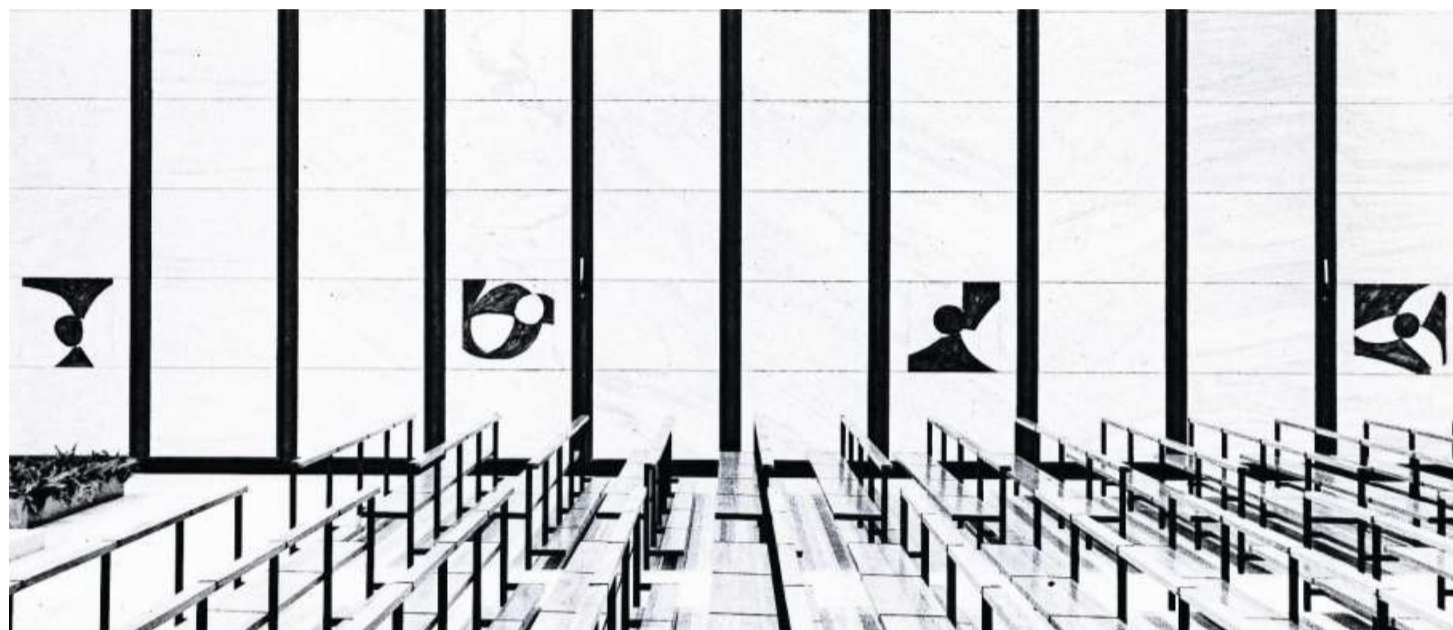
Copyright Herausgeberin.

Beteiligungen der CH Regionalmedien AG unter www.chmedia.ch.

Herausgeberin: CH Regionalmedien AG, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Die CH Regionalmedien AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG.

Skurriler Bilderstreit nimmt überraschende Wende

Moderne Kunst in der Kirche? Nein, fand eine Megger Pfarrhaushälterin 1967 – und ihr Wort wirkte bis heute. Doch nun kehren die verschmähten Bilder in die Piuskirche zurück.



Bildentwürfe von Roman Candio wurden 1967 probeweise in der Piuskirche Meggen aufgehängt – und dann wieder entfernt.

Bild: Roland Schneider

Gianni Walther

In der Katholischen Kirchgemeinde Meggen steht ein Jubiläum an: Am 3. September jährt sich die Grundsteinlegung der Piuskirche zum 60. Mal. Heute steht das markante Gotteshaus auf der Liste der Kulturgüter von nationaler Bedeutung.

Erbaut wurde die Kirche nach Plänen des Solothurner Architekten Frank Füg (*1919). Füg hatte früh im Planungsprozess «die Idee, dass in das Schiff der Kirche neben den «Stein-Bildern» der Natur auch noch Bilder gehören, die von Menschenhand geschaffen sind», heisst es im Pfarreiblatt des Pastoralraums Meggerwald Pfarreien. Den Auftrag für die Entwürfe erteilte der Architekt 1964 dem Solothurner Maler Roman Candio. Dieser machte sich an die Arbeit, doch die Bilder wurden nie in der Kirche aufgehängt. Das wird sich nun ändern: Ab Sonntag bis zum 27. September werden die acht Bilder erstmals in der Piuskirche zu sehen sein.

Der 89-jährige Maler erinnert sich

Doch der Reihe nach: 1967 wurden die Entwürfe in der Kirche aufgehängt. «Ich hatte mich zu diesem Zeitpunkt bereits mehr als ein Jahr mit den Bildern beschäftigt», sagt Maler Roman Candio (89). Zuerst habe er einen bunten Bilderzyklus entworfen. «Mit der ganz eigenen alabasternen Gestaltung der Kirche durch den verbauten Marmor entstanden jedoch bereits vielfältige feierliche Farben», so Candio. Dadurch sei er von seinen Plänen abgekommen und habe sich einem kontrastreichen Hell-dunkel-Effekt zugewandt. «Franz Füg hatten die Entwürfe gefallen», erinnert sich Candio.

Es blieb jedoch bei Entwürfen. Als diese in der Kirche hingen, «soll die Pfarrhaushälterin eine wichtige Rolle im Entscheidungsprozess gespielt haben. Mit der Bemerkung, die

Entwürfe sähen aus wie die Malereien von Ferdinand Gehr, beschwor sie den schweizweit ausgetragenen Streit um die Fresken von Oberwil herauf», heisst es im Pfarreiblatt.

«Man war für so etwas noch nicht bereit»

Hierzu ein kleiner Exkurs: In den 1950er-Jahren hatte Ferdinand Gehr, damals führender Sakraltmaler der Schweiz, für den Neubau der Kirche in Oberwil bei Zug Entwürfe für Wandbilder erstellt. Die Skizzen wurden vom Kirchenrat gutgeheissen. Bei der Bevölkerung kamen die modernen Wandbilder aber gar nicht gut an. Ein Streit entbrannte, der nationale Beachtung fand. Gehr musste die Arbeiten einstellen. Schliesslich durfte er nach einem Rechtsstreit die Bilder vollenden, doch danach wurden sie mit Vorhängen verhüllt. Gehrs Assistent war damals Roman Candio.

Die Piuskirche wurde ohne die vom Architekten vorgesehene Kunst erstellt. «Beim damaligen Pfarrer hatte die Bemerkung der Pfarrhaushälterin grosse Bedenken ausgelöst. Schliesslich wurden die Entwürfe abgelehnt», sagt Kirchenrätin

Andrea Bütler, die den Text im Pfarreiblatt verfasst hat.

«In Oberwil hatte Gehr einen Schritt in die Moderne gewagt, der die Leute irritiert hatte. Man war für so etwas noch nicht bereit. In Meggen hatte der damalige Pfarrer wohl nicht die Energie, dem entgegenzutreten», sagt Maler Candio. Zwar könne man nicht sagen, dass seine Entwürfe ähnlich gewesen seien wie Gehrs Malereien. Für Laien mögen Candios moderne Entwürfe jedoch schon an Gehrs Werk erinnern. Böses Blut gab es wegen des Entscheids nicht: «Wir haben uns friedlich getrennt. Für mich war das kein Drama, aber es war einfach schade.»

Auch 2011 wollte man die Bilder nicht

2011 sollte der Pfarreisaal in Meggen umgebaut werden, weshalb Architekt Füg kontaktiert wurde. Er schlug erneut vor, dass die Bilder installiert werden. «Der Vorschlag wurde erneut abgelehnt», sagt Kirchenrätin Bütler.

Füg aber schien wieder Hoffnung zu haben. «Plötzlich kam er auf mich zu und sagte, das Thema Meggen sei noch nicht abgeschlossen», sagt Can-

dio. So gab er Candio den Auftrag, die Bilder zu malen. «Für mich war das ganz speziell, das Thema nach Jahrzehnten wieder aufzugreifen. Es berührte mich eigenartig, als ich wieder vor den Entwürfen stand und diese noch immer stimmig waren.» Mit einigen Anpassungen vollendete er die acht Bilder. Füg kaufte sie ihm ab.

Nach der Ablehnung von 2011 drehte in Meggen der Wind: «Man entschied sich später, dem Wunsch des Architekten zu entsprechen», sagt Andrea Bütler. Das Thema sei aber versandet. Als die Kirche 2017 bei Füg nachfragte, hatte dieser die Bilder inzwischen dem Kloster Disentis übergeben.

Ein Fund im Keller bringt den Stein ins Rollen

60 Jahre nach den Entwürfen sind die Bilder nun doch in der Piuskirche zu sehen. Den Stein ins Rollen gebracht hat Remo Molinaro, Präsident des Chors Cantus Meggen: Beim Zügeln war ihm eine Lithografie in die Hände gekommen, die ihm vor Jahren überlassen wurde. Auf der Rückseite stand, das Bild stamme aus einem Zyklus von Candio «für die neuerbaute Kirche von Meggen». Weder Molinaro noch seine Frau, noch irgendjemand aus ihrem Bekanntenkreis hatte je etwas davon gehört. So machte er Candio ausfindig, der ihm die Geschichte erzählte. «Da war mir klar, dass die Bilder in Meggen gezeigt werden müssen», so Molinaro. Der Kirchenrat und das Kloster Disentis waren mit seinem Vorschlag einer Leihgabe einverstanden, und so sorgt ein zufälliger Kellerfund dafür, dass die Lichtgestalten zumindest temporär an ihrem Bestimmungsort hängen.

Ab Sonntag sind die Bilder vor Ort. «Ich freue mich darauf, die Bilder am geplanten Ort zu sehen», meint Candio. Er wird am Sonntag ebenfalls zugegen sein und im Rahmen des Gottesdienstes um 10.45 Uhr einige Worte zu den Bildern an die Gemeinde richten.

Burger King kommt doch nicht

Mattenhof Whopper-Fans müssen sich in Kriens weiterhin gedulden – oder in den nächsten Burger King am Luzerner Bahnhof oder beim Stanser Länderpark fahren. Denn die geplante Filiale im Gewerbegebäude «Einkaufszentrum Mattenhof» direkt neben McDonald's und Shell-Tankstelle wird nun doch nicht realisiert. Obwohl die Stadt Kriens die Baubewilligung im Juli vor einem Jahr erteilt hatte, zog Burger King das Baugesuch offenbar zurück. Das teilt die Stadt Kriens auf Anfrage mit.

Geplant war, dass das Burger-King-Restaurant in die ehemaligen Räumlichkeiten von Qualipet einzieht und dort rund 30 Arbeitsplätze schafft. Im betreffenden Gewerbegebäude an der Nidfildstrasse 12 sind zurzeit das Lampengeschäft Lumimart, der Pferdesporthändler Felix Bühler sowie eine Freikirche eingemietet. Burger King selber bestätigt den Rückzug des Baugesuchs nicht, schreibt aber von Einsprachen, die gegen das Projekt eingegangen seien und zu Verzögerungen geführt hätten. So oder so sei man weiterhin an einem Standort im Raum Kriens interessiert – wenn nicht im Mattenhof, dann auch anderswo. Im Gegensatz zu McDonald's ist Burger King bisher noch gar nicht im Raum Luzern Süd vertreten. McDonalds hingegen hat seit kurzem sogar zwei Filialen: Zusätzlich zum grossen Restaurant im Mattenhof, das schon seit vielen Jahren besteht, wurde Ende 2022 im Pilatusmarkt eine weitere Filiale eröffnet. (hor/rk)

Open-Air-Kino gut besucht

Luzern Die diesjährige Saison des Open-Air-Kinos Luzern geht am Sonntagabend mit einer Vorführung von «Bon Schuur Ticino» zu Ende. Die Schweizer Dialektkomödie wird damit zum vierten Mal auf der grossen Leinwand der Freilicht-Arena am Alpenquai zu sehen sein. «Der Film mit Beat Schlatter war ein absoluter Renner», sagt Organisator Franz Bachmann. Ausser bei der ersten Aufführung, als das Wetter nicht mitspielte, war bei «Bon Schuur Ticino» die für insgesamt knapp 1000 Zuschauerinnen und Zuschauer angelegte Tribüne jeweils bis auf den letzten Platz besetzt.

Insgesamt rund 2000 Eintritte verzeichnete das Open-Air-Kino Luzern an 38 Abenden. Eine einzige Aufführung musste abgesagt werden, «Zwei zu Eins» am 12. August, wegen sturmartiger Böen und sintflutartiger Regenfälle. «Um 19.40 Uhr meldete Meteo-Schweiz Windstärken von 96,1 Kilometern pro Stunde», sagt Bachmann. «Da war klar: Sicherheit geht vor.» Bereits gekaufte Tickets wurden zurückerstattet. Wie gewohnt waren Filme diverser Genres zu sehen. «Ich bin dankbar, dass ich dem Publikum einen ansprechenden Mix zeigen konnte, auch wenn der Streik von Filmschaffenden in Hollywood 2023 die Programmierung diesmal erschwerte», so Bachmann. (hb)



Maler Roman Candio in seinem Atelier in Solothurn.

Bild: Franz Beidler/Oltner Tagblatt